

IRVINE WELSH

ECSTASY

Drei Romanzen
mit chemischen
Zusätzen

Aus dem Englischen von
Clara Drechsler
und Harald Hellmann

Kiepenheuer
& Witsch



Verlag Kiepenheuer & Witsch, FSC®-N001512

1. Auflage 2011

Titel der Originalausgabe: *Ecstasy*

Copyright © 1996 Irvine Welsh

All rights reserved

Aus dem Englischen von Clara Drechsler und Harald Hellmann

© 1997, 2011, Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlaggestaltung: Barbara Thoben, Köln,

nach einer Idee von Vintage Publishing, UK

Umschlagmotiv: © Tetiana Zbrodka – www.fotolia.com

Gesetzt aus der DTL Documenta und der Neuen Helvetica condensed

Satz: Fotosatz Amann, Aichstetten

Druck und Bindung: CPI – Clausen & Bosse, Leck

ISBN 978-3-462-04357-0

Prolog

Mir reicht's langsam, weil sich überhaupt nichts tut und ich wahrscheinlich ne Paracetamol geschmissen hab, aber scheiß drauf, positive Vibes müssen her, und die süße Amber massiert mir gerade den Nacken und sagt, es würde schon noch kommen, und plötzlich kommt dieser bombastische Synthibrocken wie in 3D, und ich merke, dass ich tierisch draufkomme, weil diese unsichtbare Hand mich packt und rauf aufs Dach setzt, weil die Musik in mir ist, um mich rum, einfach überall, nur so aus meinem Körper strömt, jetzt geht's los, jetzt geht's los, und ich seh mich um, und wir machen alle »ooooh«, und unsere Augen sind tiefe schwarze Seen voll Liebe und Energie, und mein Magen macht eine volle Drehung, die Übelkeit schießt durch meinen Körper, und dann sind wir einer nach dem anderen auf der Tanzfläche, und ich meine schon, ich müsste scheißen, aber ich reiße mich zusammen, und es geht vorüber, und dann reite ich auf der Rakete nach Russland ...

– Kein schlechter Stoff, was?, sag ich zu Amber, während wir uns langsam reintanzen.

– Ja, ist in Ordnung.

– Kann man nicht meckern, wie, sagt Ally.

Dann steht mein heißer Favorit am Mischpult, und er ist heute Abend in der Form seines Lebens und bearbeitet unser kollektives Lustzentrum, das da vor uns ausgebreitet liegt, und ich krieg ein breites, rosiges Lächeln von dieser Göttin im Lycra-Top, die mit ihrer gebräunten Haut und einer Politur aus Schweiß so einladend aussieht wie

ne Flasche Becks aus dem Kühlregal an einem heißen, schwülen Tag, und mein Herz macht bumm, bumm, bumm, Lloyd Buist meldet sich zum Dienst, und die Tanz-NRG und die Tanzeuphorie packen mich, und ich leg nen heißen, kleinen Shuffle mit Ally und Amber und Hazel hin, und diese große, behämmerte Pimmelfresse stolpert in mich rein, umarmt mich und entschuldigt sich, und ich geb ihm nen Klaps auf seinen brettharten Bauch und danke dem Herrn, dass wir auf E und in diesem Club sind, und nicht besoffen und im Edge oder sonst wo hirntot, nicht dass ich den Scheißdreck anrühren würde ... boah, knallt das ... boah, es kommt immer noch, und ich denke, jetzt ist der Moment gekommen, sich zu verlieben, jetzt, jetzt, jetzt, aber nicht in die ganze Welt, sondern in diese eine besondere Sie, tu's einfach, tu's einfach auf der Stelle, ändere dein ganzes verfucktes Leben mit einem einzigen Herzschlag, tu's *jetzt* ... aber nee ... das hier ist bloß Spaß, nichts weiter ...

Danach wird es Zeit, in Hazels Bude auszuchillen. Ally bedient uns mit Slamsound, was alles schön und gut ist, aber er will groß rumlabern, und ich bin eher in Tanzlaune, nee, ehrlich gesagt, eher in Ficklaune. Diese Amsterdam Playboys wirken ganz schön auf die Weichteile. Wow!

Hängen jede Menge Mädchen hier rum. Ich liebe Mädchen, einfach weil sie so scheiß genial aussehen, vor allem, wenn man auf E ist. Ist aber auch nicht *ganz* so originell, der Gedanke, denn die meisten Typen sehen das so. Irgendwo habe ich so was gelesen, dass Frauen entweder als Heilige oder als Huren angesehen werden. Wenn's so einfach wär ... hört sich für mich nach Scheiße an. Vielleicht ging's auch um Kerle, die so über Frauen denken. Ich frag mal eben Ally.

– Nee, ist doch Scheiße, Alter, viel zu simpel, meint er. Ally hat ein Wahnsinnslächeln, und seine Augen scheinen jedes Wort zu schlucken, das einem von den Lippen kommt. – Ich hab da meine eigenen Kategorien, Lloyd. Frauen sind entweder erstens: Partychicks; zweitens: Muttis; drittens: Klunten; viertens: Partychicks ...

– Partychicks hattest du aber schon, sag ich zu ihm.

– Warte ... Partychicks, Muttis, Klunten oder Fickdosen, das sind die vier Kategorien Bräute, strahlt er und lässt den Blick durch den Raum schweifen. – Hauptsächlich Partychicks hier, gottlob.

– Und welche sollen die Partychicks sein?

– Weiß der Larry ... hängt natürlich alles von der Einstellung ab, die ganze Unterteilung ... hm ... hör mal, Lloyd, hast du die andere Pille schon geschluckt?

Hab ich nicht. Ein paar Crusties brennen in der Ecke Räucherstäbchen ab, und mir weht ne kräftige Wolke in die Nase, und ich nicke ihnen zu. – Nee ...

– Und tust du's gleich noch?

– Nee ... ich bin immer noch drauf, Mann. Vielleicht hebe ich sie für morgen beim Fußball auf.

– Also, ich weiß ja nicht, Lloyd ..., schmolzt Ally und guckt wie n Kleinkind, dem man den Schnuller weggenommen hat.

– Scheiß auf den besonderen Anlass, sag ich zu ihm, denn er oder ich oder irgendeine andere Fotze sagt so was jedes Wochenende, weil eben jedes Wochenende ein besonderer Anlass ist. Wir hauen also unsere Pillen weg, und der Adrenalinkick von frisch eingeworfener Chemie bringt Ally wieder in Fahrt.

– Partychicks kann man noch mal unterteilen, Alter, so in zwei Untergruppen: Na-du-Mädchen und sexy Feministinnen. Muttis sind Mädchen, die die Finger von Drogen

lassen, nee danke, und sie ficken nur mit Schleimscheißern, die genauso so sind wie sie, die auf den ganzen Schöner-Wohnen-Scheiß stehen. Das sind die Mainstream-Muttis, Alter, kinderleicht zu erkennen. Dann gibt es die alternativen Muttis, diese Sorte verkniffene Feministinnen, die den *Guardian* oder den *Independent* lesen und Karriere machen wollen und den ganzen Scheiß. Auf die musst du ein Auge haben, Alter; wenn sie keine Lesben sind, kann man sie schon mal mit sexy Feministinnen verwechseln. Nicht immer, aber manchmal.

Das ist ja klasse. Ally rotiert. – Boyley-Boy hat den *Laberflash!*, rufe ich, und ein paar mehr Leute kommen rüber, während Ally weiterschwafelt.

– Na-du-Mädchen sind die besten, Alter, aber da komm ich gleich zu. Klunten saufen wie die Löcher und bumsen Blödmänner. Sie ziehen sich krass an und rühren die harten Sachen selten an, wenn überhaupt, obwohl's mittlerweile mehr Klunten gibt, *die* sie nehmen. Das sind die Frauen, die in Discos gehen und mit ihren Handtäschchen tanzen. Ficklöcher sind das Letzte vom Letzten, Alter; ficken mit allem und sind oft Alkoholikerinnen. Na-du-Mädchen heißen so, weil sie immer »Na, du« sagen, wenn man sie trifft.

– Du sagst das doch dauernd, Amber, meint Hazel.

– Und?, meint Amber, die nicht ganz mitkommt.

– Aber du musst aufpassen, erklärt mir Ally, – weil Klunten das manchmal auch sagen. Es kommt auf die *Art* an, wie sie es sagen.

– Nennst du mich ne beschissene Klunte, Kleiner?, fragt Amber ihn.

– Quatsch ... du sagst immer so cool »Na, du«, erklärt er ihr, und sie schmilzt dahin. Scheiße, wir kommen hier alle wieder mächtig drauf. – Du bist ein Na-du-Mädchen, und das sind lässige, junge Partychicks, das Salz der Erde. Die

Besten kriegen diesen speziellen Kick und werden sexy Feministinnen; die Schlimmsten bleiben an nem verklemmten Arschgesicht hängen und werden Muttis. Und ich sag dir noch was, Lloyd, meint er und wendet sich mir zu, – in achtzig Prozent aller Fälle wird der Mann vor der Frau spießig und langweilig.

– Ist doch gequirlte Scheiße, Ally.

– Von wegen, Ally hat recht, wirft jemand ein. Es ist Nukes.

– Siehst du? Das kommt nur davon, dass du dich dein ganzes Leben lang an langweilige Frauen gehalten hast, blöder Wichser! Ally grinst und umarmt mich herzlich.

Puuh ... ich bin am Arsch, ich fühle mich, als würde ich mir die Seele aus jeder Pore des Gesichts schwitzen. – Ich muss bei dieser Nummer tanzen oder ich sumpf hier die ganze Nacht rum ... Nukes ... hilf mir auf die Tanzfläche, Alter ...

– Ich bin blind, Alter ... *blinded by the fuckin light* ... war das nicht n Song von so nem Arsch ... muss mich setzen, stöhnt Nukes, den eine großartige Aura umgibt. Ich stolpere Richtung Boxen.

– He, Lloyd, Alter, bleib hier und lass uns quatschen, sagt Ally, dessen Pupillen größer, dessen Lider aber schwerer werden.

– Gleich, Ally. Der Discovibe hat mich gepackt. Rock die Disco-tek.

Ich lasse Ally stehen, um mit Amber und ihrer Freundin Hazel zu tanzen, zwei coole Partychicks in jeder Hinsicht, die so köstlich frisch und bunt aussehen wie zwei verlockende Happy-Hour-Cocktails auf der Theke im Old Orleans. Nach einem Shuffle kommen meine Beine in Schwung und ich in Laune. Hinter meinen Genitalien tun sich wieder seltsame Sachen. Mir fällt ein, dass ich's im

letzten Jahr auf ner Party Amber besorgt hab, und wenn ich sie so ansehe, frage ich mich, warum ich das nicht wiederholt hab. Ich sag erst mal zu Amber, – Hör mal, wie wär's mit Schlafzimmer und Gedanken und den ganzen Rest austauschen?

– Nein, auf Sex mit dir steh ich nicht. Ich hab Lust, es Ally nachher zu besorgen, er sieht zu verdammt geil aus.

– Stimmt, stimmt, stimmt, grinse ich, werfe einen Blick auf Ally mit seiner Teneriffabräune und muss zugeben, dass das Fickgesicht wirklich noch nen Tick besser als vorzeigbar aussieht; kein Kunststück, das tut jeder Arsch auf E. Er winkt rüber, und ich winke zurück. Peng, jetzt kommt der Kreislaufhammer.

Nee, doch nicht, obschon Herzschlag, Schwitzen und Hitze deutlich angestiegen sind. Her mit dem Volvic. Spürt ihr's, Leute?

– Verdammt gutes Tape, Amb ... nimm's mir mal auf ... ist das Slam? Isses?

Sie schließt die Augen, öffnet sie dann kurz und nickt mir dann bedeutsam zu, – Nur ein Yip-Yap-Mix-Tape, wa.

Wow, Fick heil ...

– Ich bin dabei, sagt Haze zu mir.

– Hä?

– Na, ficken. Darüber hast du doch mit Ambs gesprochen, oder? Wir beide dann eben. Im Schlafzimmer.

Ich war schon drauf und dran gewesen, sie zu fragen, als ich abgelenkt wurde von ... äh, wie war das ... bevor ich von Ambers Abfuhr abgelenkt wurde; wow, Scheiße, das nennt man Entscheidungsfreude, was, aber das geht in Ordnung, und ich rufe, – He, Ally, du weckst Sexualneid bei mir, und er zieht eine Schnute, kommt rüber, drückt mich an sich, und Amber tut das Gleiche, also sollte ich mich gut fühlen, aber ich komme mir wie n kleiner Arsch vor, weil ich ihnen

ein schlechtes Gewissen gemacht hab, denn ich stelle fest, dass ich gar nicht wirklich eifersüchtig auf Ally bin, der ein Pfundskerl ist, wie es Gordon McQueen auf Scotsport ausdrücken würde, nur, dass der zurzeit gar nicht dran ist, also müsste es dieser Sack von Gerry McNee sagen, und diese andere Pflaume, die über Fußball und alles, was so damit zu tun hat, schreibt, aber wie die Jungs sagen würden: Es gibt niemandem, dem ich den Erfolg mehr gönnen würde, etc. etc.

– Amber sagt, sie hätte Lust, mit dir zu ficken, erzähle ich Ally.

Amber grinst und gibt mir einen Klaps vor die Brust. Ally dreht sich zu mir um und sagt, – Das Entscheidende daran, Alter, ist, dass ich Amber liebe, und er nimmt sie in den Arm. – Das Sexuelle ... das ist nur Beiwerk. Das Entscheidende, Alter, ist, dass ich jeden liebe, den ich in diesem Raum kenne. Und ich kenne jeden! Abgesehen von den Jungs da, und er zeigt auf die Langhaarigen, die sich in der Ecke ne Tüte rollen. – Aber auch diese Pimmelfressen würd ich lieben, wenn ich sie kennen würde. Neunzig Prozent aller Menschen sind liebenswert, Alter, wenn man sie erst mal kennt ... wenn sie fest genug an sich selbst glauben ... wenn sie sich selber lieben und respektieren und so ...

Ich fühle mein Gesicht aufgehen wie ne Sardinenbüchse, als ich Ally ein Lächeln schenke, und dann wende ich mich an Hazel und sage, – Packen wir's an ...

Im Schlafzimmer pellt sich Hazel aus ihren Klamotten, ich mich aus den meinen, und dann sind wir unter der Decke. Eigentlich ist es zu heiß für unter der Decke, aber das ist nur für den Fall, dass einer von den Pissern reinkommt, was sie immer tun. Wir arbeiten heftig mit der Zunge, und ich muss wohl ziemlich salzig und verschwitzt schmecken, denn sie schmeckt genauso. Es dauert ewig und drei Tage,

bis ich ne Erektion kriege, aber das kann mich nicht kratzen, denn auf E steh ich halt mehr auf Anfassen als auf Penetration. Sie ist trotzdem ziemlich heiß geworden, und ich schaffe es, es ihr mit der Hand zu besorgen. Ich liege einfach da und seh ihr beim Orgasmus zu, als würde ich zusehen, wie sie ein Tor für die Hibs macht. Das sehen wir uns noch mal in der Zeitlupe an, Archie ... Ich will, dass sie siebenmal kommt. Nach einer Weile spüre ich allerdings, dass sich was tut, und ich muss unterbrechen, aufstehen und in meiner Jeans rumwühlen.

– Was ist los?, fragt sie, – Ich hab ein Kondom dabei ...

– Nee, ist wegen dem Nitrit, den Poppers. Da ist das Fläschchen. Ist mittlerweile so, dass mir Ficken ohne Amylnitrit nichts bringt. E's sind mehr sinnlich als sexuell, aber das Nitrit gehört unbedingt dazu, echt, das ist kein schmückendes Beiwerk mehr, sondern eine Grundvoraussetzung wie Schwanz oder Muschi.

Na also, na also, wir befummeln uns immer noch, und das ist zu geil, weil das E immer noch reinknallt und die Berührungsempfindlichkeit gut verzehnfacht hat, und unsere Haut ist so hochsensibel, als könnten wir ineinander reinfassen und die ganzen Einzelteile drinnen lieblosen, und wir arbeiten uns rum in die 69er-Position, und als ich zu lecken anfangen und sie auch, kann mich nichts mehr davon abhalten, schnell zu kommen, und deshalb brechen wir das ab, und ich lege mich auf sie und steck ihn rein, und dann ist sie auf mir, und dann bin ich auf ihr, dann sie auf mir, auch wenn ich den Verdacht hab, dass sie n bisschen zu dick aufträgt; kann mich auch irren, vielleicht ist sie nur zu unerfahren, denn sie kann erst achtzehn oder so sein, während ich verfuckte einunddreißig bin, was vielleicht schon zu alt dafür ist, so weiterzumachen, wo ich doch mit einer netten, fetten Tante verheiratet sein könnte, in einem netten Vor-

orthäuschen mit Kindern und einem richtigen Beruf, in dem ich wichtige Berichte abfassen muss, um die Geschäftsleitung davon in Kenntnis zu setzen, dass die Firma ernsthaften Schaden nehmen könnte, falls nicht entsprechende Maßnahmen getroffen werden, aber hier sind wir, ich und Purple Haze, Fuck noch mal

und jetzt wird es besser, entspannter, seelenvoller. Es wird prima ...

es ist toll, toll, toll, Haze und ich verteilen Körperflüssigkeiten in und über uns, und ich halte das Amylnitrit unter ihre Nase und unter meine Nase, und wir schwimmen zusammen auf der steilen Brandungswelle des Orgasmus

WHOAHOHO
HOHO
HO

OOHHHHHHOOOOOOOOOOOOOOOOHHHHHHHHHH
HHHHHHHHHHHHHHHHOOOOOOOOOOOOOOOOOOOO
OOHHHHHHHHHHHHHHHHH!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Ich mag das anschließende Gefühl, wenn mein Herz vom Orgasmus und dem Nitrit rast. Es ist toll zu spüren, wie sich mein Körper wieder beruhigt, mein Herzschlag langsamer wird.

- Das war einmalig!, sagt Hazel.
- Es war ... ich suche nach den passenden Worten, -saftig. Saftig und fruchtig-frisch.

Ich frage mich, ob irgendwer später am Tag oder morgen Abend, oder ist das jetzt heute Abend, bei Cocktails im Old Orleans dabei ist.

Wir reden noch ein bisschen und gehen dann wieder zu den anderen. Ist echt verrückt, wie man auf E so intim mit

jemandem sein kann, den man gar nicht richtig kennt. Ich kenne Hazel nicht richtig, aber man kann auf E ne Supernummer mit ner völlig Fremden machen. Im Reich der Drogengegner kann's dauern, bis man so intim wird. Da kann so was in Arbeit ausarten.

Ally kommt direkt an. – Die kleine Hazel, voll die süße Maus. Ein alter Sausack bist du, ey. Heilige Scheiße, Lloyd, ich wünschte, ich wär erst sechzehn und könnte das hier alles mitnehmen. Punk und so, das war ja ein Dreck verglichen hiermit ...

Ich gucke erst ihn an und seh mich dann im Zimmer um, – Aber du nimmst doch alles mit, du blöder Irrer, genau wie du Punk mitgenommen hast und wie du das Nächste, was anliegt, wieder mitnimmst, weil du dich einfach weigerst, erwachsen zu werden. Du kannst deinen Kuchen aufheben oder aufessen, beides geht nicht, Alter.

– Was soll ich mit Kuchen, wenn ich nicht abbeißen darf, hä, na?

– Schön gesagt ... wie war's übrigens auf Teneriffa? Hast ja bis jetzt nicht viel erzählt.

– Spitze, Alter. Besser als Ibiza. Im Ernst. Hättest mitkommen sollen, hätte dir gefallen.

– Wär ich echt gerne, Ally, aber ich hatte die Kohle nicht. Kann nicht sparen, das ist mein Problem. Und John Bogweed letzte Woche? Wie war das?

– John Bockmist? War Scheiße.

– Tja.

– Kommt aber an, oder?

– Tja ... konnte nie viel anfangen mit dem Kram, den er spielt ... trotzdem, war stellenweise ganz o. k. ... du bist ein alter Ficker.

– Ich weiß, ich weiß. Du solltest Amber flachlegen. Die ist scharf auf dich, Alter.

– Scheiße, Lloyd, für nen Fick mit Amber bin ich nicht zu haben. Langsam komm ich mir mies vor, kleine Mädchen abzuschleppen, sie mit Scheiße zuzulabern und durchzubumsen und dann bis zum nächsten Wochenende auf Tauchstation zu gehen, Alter. Ich fühl mich, als wär ich wieder zwischen vierzehn und sechzehn, als es hieß, einmal drauf und abgehakt. Bin auf dem besten Weg zurück ins erste Stadium der sexuellen Entwicklung, echt, Alter.

– Ah ja, und was wär das nächste Stadium?

– Man lässt sich Zeit, geht auf das Mädchen ein, versucht, sie zum Orgasmus zu bringen, probiert Oralsex ... so war ich etwa zwischen sechzehn und achtzehn drauf. Und danach, so zwischen achtzehn und einundzwanzig, gab's für mich nur noch Stellungen. Mal was Neues ausprobieren, von hinten, auf Stühlen, in den Arsch und all so was, so Sexakrobatik. Der nächste Schritt war, ein Mädchen zu finden und unsere inneren Rhythmen in Einklang zu bringen. Zusammen Musik zu machen. Die Sache ist, dass ich die Phase hinter mir hab und wieder von vorne anfang, wo ich mich doch weiterentwickeln will.

– Vielleicht hast du jetzt einfach alles durch, wage ich ne Vermutung.

– Quatsch, schnauzt er, – nie im Leben. Ich will diese telepathische Vereinigung, sich gegenseitig direkt in die Rübe sehen, wie Astralreisen oder so was. Er drückt mir seinen Zeigefinger auf die Stirn. – In der Phase bin ich jetzt, so lange, bis ich das erreicht hab. Ist mir noch nie gelungen, Alter. Der innere Gleichklang ja, aber nicht die Verschmelzung der Seelen. Nicht mal annähernd. Die E's helfen zwar, aber die Verschmelzung der Seelen kann nur klappen, wenn du sie in deinen Kopf und sie dich in ihren lässt, und zwar gleichzeitig. Kommunikation, Alter. So was erreicht man

nicht mit Partychicks, nicht mal wenn ihr beide auf E seid. Es muss echte Liebe sein. Das ist es, wonach ich wirklich suche, Lloyd: Liebe.

Ich lächle in seine riesigen Augen und sage, – Sie sind ein verdammter Sexphilosoph, Mister Boyle.

– Von wegen, mein's ernst. Ich suche nach Liebe.

– Vielleicht suchen wir die alle, Ally.

– Das Problem, Alter, ist nur, dass du sie vielleicht gar nicht finden kannst. Vielleicht muss sie dich finden.

– Gut, aber bis es so weit ist, will man doch zum Schuss kommen, oder?

Später heult mir Amber vor, dass Ally sie hat abfahren lassen und nicht mit ihr schlafen will, weil er sie nicht als Lover, nur als Freundin liebt. Nukes ist bei uns in der Küche und wirft bloß die Arme in die Luft, als wär ihm das alles zu hoch, und erklärt, – Ich bin weg ... man sieht sich ... Aber mir fällt auf, dass diese Fotze zusammen mit diesem einen Mädchen weg ist, und das ist das Signal für alle, sich auf den Weg zu machen, aber ich bleibe noch da und versuche, Amber und Hazel Allys Standpunkt klarzumachen, zieh mir ein paar Lines Koks mit ihnen rein, und wir beobachten den Sonnenaufgang und reden über alles. Hazel geht nach hinten ins Bett, aber Amber will aufbleiben und reden. Schließlich schläft sie doch auf dem Sofa ein. Ich gehe ins hintere Schlafzimmer, hole ne Bettdecke und breite sie über sie. Sie sieht friedlich aus. Sie braucht einen Freund: einen netten jungen Typ, der sich um sie kümmert und um den sie sich kümmern kann. Ich spiele mit dem Gedanken, mich zum Pennen zu Hazel ins Bett zu legen, aber ich kann spüren, wie die Distanz zwischen uns wächst, je mehr MDMA in unseren Körpern abgebaut wird. Ich mach mich auf nach Hause, und obwohl ich nicht religiös bin, bete ich um einen

Freund für Amber und um eine ganz spezielle Freundin für Ally und für mich. Ich bin nicht religiös, aber mir gefällt einfach die Vorstellung, dass Freunde sich das Beste für einander erhoffen; ich mag die ganze Vorstellung von lauter guten Wünschen, die telepathisch durch die Gegend schwirren.

Wieder zu Hause, klicke ich zwei Valium ein und spüle sie mit ner Flasche Becks runter. Ich taumele ins Bett, wo mich ein seltsamer, unruhiger Schlaf überkommt. Ich bin in Koma-Citys altvertrautem Stadtteil Leckt-mich-alle-mal.

Teil 1
Die unbändige Liebe
zu Ecstasy

1

Heather

Da sitzt man und tippt am Computer seinen Bericht ein, und Brian Case, Mister Case, grinst einen anzüglich an und sagt: – Wie geht's meinem Sonnenschein? Man würde am liebsten antworten, dass man nicht sein Sonnenschein ist, oder wenn doch, dann musst du es aber verdammt nötig haben, du jämmerlicher, schwachsinniger Scheißer, aber man braucht den Job und nicht den Ärger, also lächelt man nur und versucht, weiter seine Angaben auf den Monitor zu tippen.

Aber im Inneren tut es weh.

Es tut weh, weil man etwas genannt wird, für etwas gehalten wird, was man nicht ist. Deswegen tut's weh.

Auf dem Heimweg mache ich Zwischenstation in einem Pub. Eine Bar im East Port. Die letzten zwei Wochen habe ich hier reingelinst und versucht, den Mut aufzubringen, reinzugehen. Mir die ganzen Säufer angesehen, den Lärm gehört, das gelegentliche ordinäre Lachen, den Qualm gerochen. Als ich endlich durch die Tür spazierte, dachte ich, es würde ein großartiger, kathartischer Moment werden. Aber ich merke nicht mal, dass ich an der Theke stehe, bis ich bei einem alten Knaben mit faltigem Gesicht einen Gin Tonic bestelle. Was mache ich hier?

Nie gehe ich in

Nie gehe ich

Weil Liz mich drum gebeten hat. Liz. Und jetzt ist sie nicht da.

Offenbar sind hier abends ausschließlich Männer in der Bar, obwohl man sie auf schick renoviert hat. Einer von den Säcken guckt mich an, als ginge ich anschaffen. Hier. In der East Port Bar. Dunfermline. Hier! Das wär ja zum Totlachen. Es sollte zumindest zum Lachen sein. Aber es hat sich ausgelacht. Ich habe zu lange gelacht. Gelacht, ohne zu wissen, warum.

Liz kommt rein. Ich bestelle ihr einen Gin Tonic und mir noch einen mit. Liz und ich. Immer noch Freundinnen, obwohl wir in verschiedene Abteilungen versetzt wurden. Offizielle Begründung: gut für unsere berufliche Entwicklung, wenn wir mit verschiedenen Leuten in verschiedenen Teams in verschiedenen Bereichen arbeiten. Gelegenheit, unsere Kenntnisse zu erweitern. Das ist ein Zugeständnis, das unsere Gewerkschaft neulich den Bossen gemacht hat: gesteigerte Flexibilität. Die Gelegenheit, Daten in verschiedene Computer in verschiedenen Büros einzugeben. Der wahre Grund, aus dem wir versetzt wurden, war, dass wir gut miteinander auskamen und Spaß zusammen hatten, und sie mögen Leute nicht, die auf der Arbeit *zu viel* Spaß haben.

Liz ist älter als ich. Sie raucht wie ein Schlot und trinkt Unmengen Gin. Ich lebe zusammen mit Hugh *in einem Haus*, aber eigentlich *lebe* ich für meinen Spaß mit Liz. Und mit Marie, meiner besten Freundin Marie.

2

Lloyd

Ich hab ne Matschbirne; hauptsächlich, weil ich n paar Jellies eingeklinkt hab, um runterzukommen. Stumpfsinn und schlechte Gewohnheiten, nicht mehr. Sozialgettoaugen. Ich seh die Welt durch Sozialgettoaugen. Das Telefon neben dem Bett klingelt. Nukes ist dran.

– Ich bin's, Lloyd.

– Nukes. Alles klar. Letzte Nacht gut verkraftet, oder war's heute Morgen? Ich komm nicht in die Gänge, Alter. Hab zwei von den verfuckten Jellies genommen, um runterzukommen ...

– Musst du *mir* erzählen. Gehst du zum Fußball?

– Nee ... hätte Lust, was trinken zu gehen.

– Ich wollte mal sehen, wie der Blick von der neuen Tribüne ist und so.

– Neue Tribüne, du meine Scheiße, Alter.

– Sieht aber ganz ok aus ... tausendmal besser als der Scheiß von den Jambos.

– Stimmt, Heimwerker-Billigschrott. Hat Gary MacKay neulich hingezimmert, als abends mal kein Fußball auf Sky lief. Aber keine Ahnung, ob ich's durchstehe, neunzig Minuten auf einem Fleck zu sitzen, Nukes ...

– Also dann, Bruder, das entscheiden wir später ...

– Alles klar.

– Schön, wir sehen uns in ner halben Stunde im Windsor. Ally hab ich aber nicht angerufen. Wenn ich mir von dem Sack noch mal anhören muss, wie toll John Digweed letzte